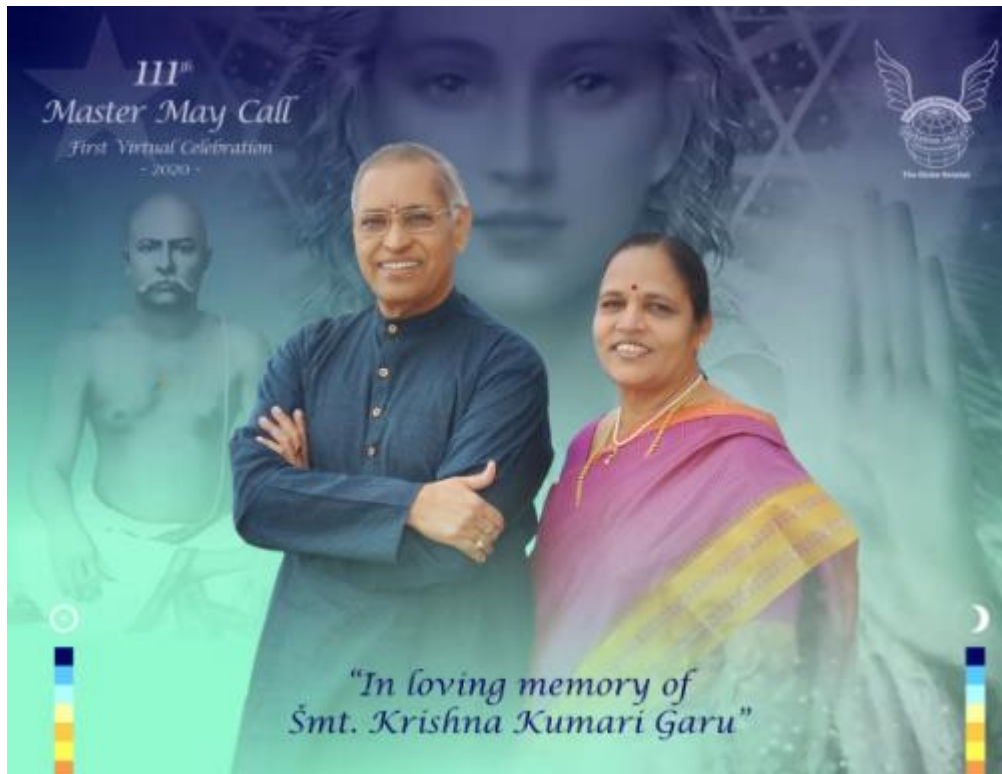


111. May Call Feier, erster virtueller May Call

28. - 30. Mai 2020

Vorträge von Meister K. Parvathi Kumar

(Transkription ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt).



Donnerstag, 28. Mai 2020

Medham me...

Ananya ...

(Verbindung abgebrochen)

Namaskarams an alle, die anwesend sind - hier vor mir, in Europa und an allen anderen Orten. Und wie immer sende ich euch herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche.

Am Vorabend des 111. May Calls lade ich euch alle in die Bruderschaft der Hierarchie ein. Wir alle haben gemeinsam eine große Anstrengung unternommen, um die Gruppen zusammenzuhalten und sicherzustellen, dass der Meister für euch alle noch ein bisschen länger auf der physischen Ebene erreichbar ist. Sämtliche Gruppen, ohne Ausnahme, haben ihr tiefstes Bedürfnis zum Ausdruck gebracht, und daher können wir den 111. May Call gemeinsam auf einzigartige Weise feiern. Nach 33 Jahren nehme ich wieder an einem May Call in Vishakhapatnam teil. Der letzte May Call, den ich in Indien in Vishakhapatnam verbracht habe, war im Jahr 1997. Danach war ich immer wieder auf Reisen, und 2020 finde ich mich nun aufgrund der Umstände beim May Call in Radhamadhavam, worin ich den Segen wie auch den Willen des Meisters sehe. Ich sehe darin mehr den Willen als das Spiel des Meisters, denn das Spiel ist nicht so

angenehm, für mich nicht und auch nicht für andere. Nur für IHN könnte es vielleicht ein Spiel sein.

Ihr alle habt beschlossen, diesen May Call dem liebevollen Andenken an Smt. Krishna Kumari zu widmen. Dies hat mich im tiefsten Herzen erfreut, denn sie war stets um mich und hat mit mir dieses Werk ausgeführt. Sie bleibt auch weiterhin bei mir, selbst nachdem sie die physische Ebene verlassen hat. Bitte erinnert euch daran, dass Kumari sogar nach ihrem Weggang bei mir ist. Das ist meine persönliche Erfahrung. Und sie ist so voller Hingabe an die Arbeit, dass sie mir die Stärke verleiht, damit ich diese Vorträge halten und auch einige Schriften verfassen kann, was ich regelmäßig tue. Dieser May Call ist ebenfalls einzigartig, weil wir uns alle auf einer virtuellen Ebene treffen, wenn auch nicht auf einer physischen Ebene. Wir sind an physische Erscheinungen gewohnt, doch der Wassermann erfordert, dass wir nach anderen Ebenen Ausschau halten, um einander zu sehen und zu hören. Wir sehen uns aus der Entfernung und wir hören aus der Entfernung. Und es kann passieren, dass ihr mich viele Male nicht sehen könnt aufgrund der elektronischen Verbindung, und manchmal mögt ihr mich nicht hören, aber sehen können. Dies sind alles die neuen Hürden, die sich vor uns auftun, aber die wir durch unsere Verbindung mit dem Willen des Meisters überwinden werden, der einen globalen May Call feiern möchte, wobei so viele wie möglich von uns auf dem Globus teilnehmen können, was sonst nicht möglich wäre, wenn wir uns versammeln würden. Die maximale Teilnehmerzahl lag bei ungefähr 600, aber heute treffen sich dank verschiedener Medien wie Zoom und YouTube eine unbegrenzte Anzahl an Mitgliedern von möglichst vielen Gruppen, um zuzuhören und am May Call teilzunehmen. Als ich vor 14 Tagen das erste Mal meine Absicht äußerte, eine halbe Stunde lang zu euch zu sprechen, hielten es meine Familienmitglieder für äußerst abenteuerlich. Doch heute sieht es danach aus, als könnte ich sogar länger als eine halbe Stunde sprechen. Seid jedoch versichert, dass ich rechtzeitig vor der Meditation zum Abschluss komme.

Es ist eine große Freude, auf einer anderen Ebene zusammenzukommen, die rein wassermännischer Natur ist. Wassermann spricht von *Nasatyas*, über die ich euch zuvor schon erzählt habe. *Nasatya* bedeutet „nicht-unwahre Wesen“. „Nicht-unwahre Wesen“ bedeutet, dass wir tatsächlich zusammen sind, wenn auch nicht auf der physischen Ebene. Wir sind zusammen und doch nicht zusammen. „Sein oder nicht sein“ – das ist Wassermann. Es ist da und doch nicht da, gleichzeitig, zur selben Zeit. Wir können sagen, dass wir zusammen sind, und wir können genauso sagen, dass wir nicht zusammen sind. Das hängt von unserer Ausrichtung ab, und doch ist es die Wahrheit im Wassermannzeitalter, über das wir im Hinblick auf Meister CVV sprechen. Es ist sein Wunsch, dass wir uns auf verschiedenen Ebenen bis hin zur Ebene der Seligkeit miteinander verbinden und voller Freude sind.

Wie wir alle wissen, gibt es fünf Ebenen der Existenz: Die 5. Ebene ist die Glückseligkeit, die 4. Ebene die Ebene der Weisheit, die 3. Ebene ist die mentale Ebene, die 2. Ebene die emotionale Ebene und die 1. Ebene ist die physische Ebene. Nun erleben wir sogar eine ganz andere Art des Gruppenlebens, wie es sich im 111. Jahr, das eine Meisterzahl darstellt, gebührt: 1-1-1 ist eine Meisterzahl, und wir begegnen uns in einer Weise, die in ihrer Art einmalig ist, soweit es die WTT Gruppen weltweit anbelangt. Der Herabstieg des Meisters, geschah vor 111 Jahren, wie wir alle wissen. Es war am 29. Mai 1910.

Der Meister ist DAS. Die Energie der Meisters ist DAS, die auch als *Brahman* bezeichnet wird, als *Anahata* Klang des OM, oder auch als der Klang der Stille. Bei den Indern nennt man sie auch die „Flötenmusik von Krishna“. Sie ist der Absolute Gott mit

seiner Gemahlin, oder der männlich-weibliche Gott. Wenn wir also vom Meister sprechen, dann sprechen wir von DAS oder TAT im Sanskrit. Er hat beschlossen, erneut als ein Avatar im Wassermannzeitalter herabzusteigen. Daher wird Er als Wassermannmeister bezeichnet. Der Wassermannmeister fordert von uns, das Dahinterliegende zu sehen und durch die Formen hindurchzuschauen. Sich durch die Formen hindurch mit der Quelle zu verbinden ist die wesentliche Essenz der wassermännischen Lehre. Und nicht nur, sich mit den Formen und den Persönlichkeiten zu verbinden, die nachrangig sind zur Seele. Es ist die Seele, die herabsteigt. Sie steigt von der Überseele herab, entwickelt eine Persönlichkeit und eine Form.

Ich habe heute viele schöne Formen über Zoom gesehen, die mir alle sehr am Herzen liegen, aber diese Formen basieren auf der Persönlichkeit und die Persönlichkeit entspringt der Seele. Ebenso sehe ich vor mir eine begrenzte Anzahl von WTT Mitgliedern in Radhamadhavam, die mit ihrer Form hierher kamen und alle eine eigene Persönlichkeit besitzen. Doch jenseits der Persönlichkeit findet sich die strahlende Seele. Hinter die Schleier zu sehen, die Schleier zu lüften und die Seele zu sehen, ist das, was der Wassermannmeister von uns fordert. Und dieser Meister wird DAS oder TAT genannt, Brahman oder OM. Bitte merkt euch das. Wenn wir „Namaskarams Master“ sagen oder „Master Namaskaram“, dann beziehen wir uns nur auf den Brahman. Das sollten wir nicht vergessen.

Wenn wir uns mit dem männlich-weiblichen Gott verbinden, der die Grundlage des Universums ist, dann befinden wir uns jenseits aller Religionen, jenseits aller Namen und Formen von Gott, der reine Energie ist und sich jeder Definition entzieht. Normalerweise schaffen wir uns eine Form von Gott, geben dem Gott einen Namen, grenzen ihn durch unser eigenes Verständnis ab und begrenzen dadurch unser Verständnis von Gott. Es gibt viele Götter in vielen Religionen und viele Formen von Göttern. Wir bekämpfen uns wegen Formen und Namen, während der Absolute Gott allesdurchdringend, allgegenwärtig, allmächtig und allwissend ist. Wassermann erfordert, unser Verständnis auf eine höhere Ebene zu verlagern, um uns mit DAS zu verbinden, das die Grundlage jedes einzelnen von uns sowie die Grundlage des gesamten Universums ist. Das ist der Meister, den wir jeden Morgen und Abend anrufen.

Glaubt nicht, dass wir morgens und abends Meister CVV anrufen. Meister CVV ist das erste Medium dieser Energie. Er selbst hat sich als das erste Medium bezeichnet. Wenn ihr an den Meister denkt, richtet bitte euer Gewahrsein daher auf das namenlose, formlose, geruchslose, farblose und grenzenlose Blau, das das gesamte Universum durchdringt, das die Grundlage des Universums bildet und das ihr direkt in euch hineinrufen könnt. Dazu ist jede Seele befähigt. Als Seelen sind wir in der Lage, die Überseele anzurufen; als Persönlichkeiten vermögen wir dies nicht. Daher wurde Meister CVV, ein fortgeschrittener Jünger des Ashrams von Meister Jupiter, herabgeschickt, um die Energie im Wassermannzeitalter zu empfangen. Diese Energie ist ein Herabstieg oder Avatar, die der Theologie (Glaubenslehre) auf der ganzen Welt eine neue Dimension geben wird, um ein Verstehen jenseits aller Religionen zu bewirken und jegliche Präferenzen hinsichtlich Namen, Formen oder Traditionen auflösen wird. Als Seelen verbinden wir uns mit der Überseele und jeder Mensch hat das Recht, sich mit der Überseele, mit der wahren Quelle seines Seins, zu verbinden.

Lasst uns nun zusammenfassen: Wenn wir „Meister“ sagen, beziehen wir uns nur auf den Brahman und verehren dann die Kanäle, durch welche diese Energie herabkam, nämlich Meister CVV. Wir halten ihn in großen Ehren, weil Er es ermöglichte, die

Energie zu empfangen und sie an die gesamte Menschheit weiterzugeben. Und dann sollten wir uns seine Frau, Madam Sri Venkamma ins Gedächtnis rufen, die das zweite Medium dieser Energie war. Danach rufen wir Meister MN und Meister EK an, die exakt dieselbe Energie wie der Wassermannmeister übertrugen. Und auch durch mich verteilt sich dieselbe Energie bis in den nördlichsten Winkel des Globus, einschließlich Kuba, Honduras, Venezuela, Argentinien und Brasilien, neben Europa und Amerika, sowie nach Neuseeland und Australien, wo auch immer Gruppenmitglieder leben.

Auf diese Weise sollte man sich mit der Energie verbinden, aber nicht mit dem Kanal. Durch diese Kommunikation, durch das elektronische System verbreitet sich die Stimme des Meisters. Das sollte man wissen und sie nicht als die Stimme eines besonderen Mediums ansehen. Die Stimme wählt ihre eigene Form und drückt sich aus und jene Stimme ist die Stimme der Stille. Die Seele, die in der Lage ist, sich mit der Stille zu verbinden, kann dieser Stimme lauschen und sie in Worte fassen. Das sollte in der Zukunft bei jedem von euch der Fall sein. Jeder von euch sollte zur Stimme des Meisters werden und dafür sorgen, dass dieses universelle Verständnis der Göttlichkeit überall Ausdruck findet. Das ist das Ziel, wenn wir sagen "svādhyāya pravacanābhyāṁ na pramaditavyam". Jeder sollte in der Lage sein, die Überseele oder den Meister in sich zu erfahren und diesen Meister dann in seiner Umgebung auszudrücken, wie klein auch immer die Gruppe sein mag. Das sollte das Ziel sein, so dass die Stimme oder das Wort Gottes so viele wie möglich auf der Erde erreicht.

Wenn wir vom Master May Call sprechen, streben wir daher lediglich nach dem überreichen Herabströmen der Energie in jeden von uns durch die verehrten Kanäle von Meister CVV, Mme Venkamma (die auch als ein Aspekt von Mme Blavatsky betrachtet wird) Meister MN, Meister EK sowie natürlich gegenwärtig durch mich und durch jedes andere Mitglied, das im Rahmen des May Calls einen Vortrag hält. Möge es so sein und möge der May Call erfüllend sein. Die Erfüllung des May Calls muss in jedem einzelnen von uns geschehen, dann kann sie sich auf der Gruppenebene und auf der globalen Ebene vollziehen. Das sollte der Geist sein, mit dem wir beständig in der Zukunft arbeiten. Mögt ihr euch dessen gewahr sein.

Als wir im Wassermannzeitalter ankamen, beschloss das Absolute herabzusteigen, und daher spricht man vom „Herabstieg der Wassermannenergie“, oder bei Meister Djwahl Khul auch vom „Avatar der Synthese“. Synthese heißt alles einschließend, nichts wird ausgeschlossen. Es gibt kein Ausschließen, selbst bei einem May Call. Und so kommt es durch diesen virtuellen May Call, den wir jetzt feiern, zu einem weltweiten Einschließen. Ich erfuhr über Guru Prasad, dass Anna eine gemeinsame globale Zeit einplante, die um 20.30 Uhr indischer Standardzeit stattfinden sollte, so dass der ganze Globus sich vereinen kann. Wann immer ich von solchen Dingen höre, werde ich mir in Zukunft diese Gelegenheiten zunutze machen. Um den globalen WTT anzusprechen, werde ich sicherstellen, dass der Vortrag um 20.30 Uhr nach indischer Standardzeit stattfindet, so dass alle auf dem Globus, die sich gerne mit den Lehren verbinden möchten, sich mit Hilfe ihrer technischen Geräte zuhause unmittelbar verbinden können. Sie müssen nicht reisen, sie müssen kein Hotel für die Versammlung buchen, sie brauchen weder Zeit, noch Geld oder Energie, um die Lehre zu erreichen. Die Lehren erreichen sie während sie zuhause sitzen. Dies ist eine großartige Errungenschaft, die sich notgedrungen aufgrund der Pandemie ergeben hat, durch die wir gegenwärtig hindurchgehen, nämlich den Wuhan Virus.

Ich nenne ihn gern den Wuhan Virus, weil er zwei Vs enthält. Der Meister hat CVV. Es gibt zwei Vs in CVV. Seid geleitet und geschützt durch CVV, damit der Wuhan Virus euch nichts anhaben kann. Gottseidank habe ich bis heute weder über Mail noch

mündlich gehört, dass eines unserer Gruppenmitglieder vom Wuhan Virus betroffen ist. Ich sehe darin einen großen Segen des Meisters, der die ganze Situation regelt.

Ich nutze auch diese Gelegenheit, um euch alle zu informieren, dass der große Übergang, von dem Mme Blavatsky in ihren Schriften spricht sowie der tibetische Meister in seinen Büchern und auch Helena Roerich über Meister Morya in den Agni Yoga Büchern – dieser Übergang geschieht jetzt gerade. Wir alle haben Glück, dass wir Teil dieses Übergangs sein können, wo die Dinge ausgeglichen werden. „Equator equal“ (Äquator ausgeglichen) sagen wir. Gemäß dem Gesetz, gemäß dem *Dharma*, werden alle Nationen auf Grundlage ihrer Werte ausgeglichen. Es sind die Werte, die sich schlussendlich durchsetzen und die Nationen überleben auf der Grundlage ihrer Werte.

Wir selbst überleben diesen Wuhan Virus nur durch unsere Tugend und die damit verbundene Desinfektion. Je mehr wir uns selbst reinigen, das heißt, innen und außen rein bleiben, desto mehr halten wir die Pandemie von uns fern. Sonst können wir mit ihr in Kontakt kommen. Also, seid euch des Übergangs bewusst, der sich gerade vollzieht und lasst uns voller Freude sein. Lasst uns Freude haben am Übergang und lasst ihn geschehen, um zu erkennen, wie weltweit eine andere Dimension aus dem Ganzen entsteht. Das Schicksal der Nationen steht nun auf dem Spiel und bestimmte Nationen, die als führend angesehen wurden, könnten nicht mehr länger die Führungsrolle innehaben. Gewisse andere Nationen, die aufgrund ihrer menschlichen Qualität innerlich stark sind, könnten aufsteigen. Es wird erwartet, dass dies ab 2020 geschieht. Wir alle sind hier, um dies zu erleben und Freude zu empfinden.

Daher sollten wir uns nicht auf unsere lokalen Umstände begrenzen, sondern wir sollten die Welt aus einer höheren Perspektive betrachten, was für uns als Mitglieder der menschlichen Familie sehr wichtig ist. Wir alle sind nur eine Menschheit und wir werden von den Großen Meistern der Weisheit als eine Familie geführt. Heute sprach der indische Premierminister von der menschlichen Familie. Er spricht nicht so sehr von Indien, er spricht von der menschlichen Familie. In Sanskrit sagt er „...“, und das heißt, die Menschheitsfamilie auf dem Planeten. Das sollte der Geist aller Führer sein, das sollte der Geist aller Gruppenmitglieder sein, dass wir an die Menschheit als eine Familie denken, jedoch nicht an unsere eigene Familie oder die Familie unserer Region oder die Familien unserer Nationalität. Wir erbauen von der Familie zur Region, von der Region zur Nation, von der Nation zur globalen Ebene und wir sollten alle diese Ebenen in uns tragen und entsprechend reagieren. Das könnte eine gleichzeitige Existenz auf allen Ebenen der menschlichen Familie sein. Bei uns allen sollte das so sein.

Ich achte jetzt auf die Zeit und bin sicher, dass ich meinen Vortrag in 30 Minuten, wie versprochen, beende. Von Zeit zu Zeit schaue ich auf die Uhr und mache weiter. Die Energie, die herabstieg, bitte erinnert euch daran, ist das Tiefblau oder das Himmelblau, das wir im reinen Himmel sehen. Wenn ihr euch in Gebeten oder Meditationen mit dem Meister verbinden möchtet, dann imaginiert in der Stirn den klaren wolkenlosen Himmel. Den reinen Himmel – füllt euren oberen Schädelbereich damit, wenn ihr an den Meister denkt, weil der Wassermannmeister bedeutet, dass Er vollkommen farblos, formlos, namenlos, geruchlos - nichts - ist. Er ist nada, nada, nada – was bedeutet: „no matter, never mind“ (Wortspiel aus Doppelbedeutungen (*in Klammern*): „keine Ursache (*Materie*) – kein Problem (*Denken*)“). Das sagt Meister CVV und er sagt auch „nil, none, naught levels“ (*Keine Motiv-, Personen-, Gedankenebene*). Auf diese Weise erhaltet ihr die Verbindung zum Meister, der im oberen Teil eurer Stirn existiert.

Wenn ihr „Namaskarams Master“ oder „Master Namaskaram“ sagt, dann stellt sicher, dass das Blau in die obere Schädelregion herabsteigt und vom oberen Schädel durch das Brauenzentrum durch die (anderen) sechs Zentren, die in uns existieren, in euer gesamtes Wesen einströmt. Das sollte die Grundlage sein, wenn wir an den Meister denken. Wir zollen den Kanälen, durch die Er zu uns kam, Dankbarkeit, Ehrerbietung und Respekt. Unser Ziel ist es, uns mit dem Meister zu verbinden und den Kanälen dankbar zu sein, die es uns ermöglichten, diese Energie aufzunehmen und über dieses Blau zu meditieren.

Wenn ihr mehr über die Wassermannenergie wissen möchtet, schaut bitte im Kapitel „Wassermann“ in der Spirituellen Astrologie von Meister EK nach, wo er von der farblosen, geruchlosen, namenlosen und formlosen Energie spricht, die als Blau erscheint. Es kann Indigo sein oder auch Himmelblau. Das hängt ab von der Tiefe der Seele, die wir durch diese Verbindung gewinnen. Bitte verbindet euch mit jener Energie und seid den Kanälen gegenüber dankbar. Dankbarkeit und Ehrerbietung sind grundlegende Qualitäten, um voranzuschreiten und wenn ihr keine Dankbarkeit empfindet, seid ihr nicht geeignet, in die Energie des Meisters einzutreten. Seid dankbar für jede kleine Hilfe, die ihr aus der Umgebung erhalten habt. Seid dankbar gegenüber den Pflanzen, den Tieren und Menschen. Seid dankbar gegenüber den Devas, den 5 Elementen und den Planeten. Unsere Existenz hängt von so vielen Wesenheiten ab, die uns umgeben und auf unsichtbare Weise beschützen.

Indem wir stets eine Haltung der Dankbarkeit annehmen, verbinden wir uns mit dem Einen, der die Grundlage unserer Existenz ist. Dafür haben wir das Mantra SO HAM oder DAS BIN ICH. Und darüber hinaus besteht der Kanal in der Atmung oder Kontemplation im Brauenzentrum. Meditiert über diesen Globus und begrenzt euch nicht auf einen Namen oder eine Form. Dadurch werdet ihr die universale Energie erreichen und in den Wassermannzustand eintreten.

Aufgrund unserer Vergangenheit hängen wir alle an unseren persönlichen Traditionen, lokalen Traditionen oder nationalen Traditionen. Das ist unser Problem. Wir tragen unsere Vergangenheit mit uns herum. Wir können unsere Vergangenheit nicht einfach abstreifen. Respektiert die Vergangenheit, doch lasst euch nicht durch eure Vergangenheit begrenzen oder binden. Das ist eine andere Dimension, über die ich gesprochen habe.

Dieser Wassermann steht für die Gegenwart. Sie hat keine Vergangenheit und keine Zukunft. Sie öffnet durch die Gegenwart die Tür zum Feld des Lichts. Meister CVV ist der Meister, der die gesamte vedische indische Tradition fallen ließ wie eine Kartoffel oder eine Tomate. Die Kartoffel überlebt es, wenn man sie fallen lässt, die Tomate nicht. Meister CVV kam aus einer äußerst orthodoxen Familie. Er wurde in der sehr orthodoxen Stadt Kumbhakonam geboren und wuchs dort auf, aber er ließ die Tradition einfach fallen. Innerhalb eines Tages wurde daraus eine universale Religion, keine indische, obwohl er aus einer Brahmanenfamilie aus Andhra, in Südindien, stammte. Trotzdem ist er weder Brahmane, noch aus Andhra, noch ein Inder. Er wurde global, weil er sich dem Wassermannzeitalter zuwandte und seine gesamte Vergangenheit hinter sich ließ.

Legt also eure Vergangenheit ab, wenn ihr den Mut dazu habt und verbindet euch als Seele mit der Überseele. Dann verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart in euch und ihr werdet ein Kanal für die weitere Entwicklung. Auf diese Weise trat der Meister in Kumbhakonam in Erscheinung und innerhalb von 100 Jahren überquerte er die Ozeane und Kontinente und umfasst heute den gesamten Globus. Es ist eine schöne

Art sich selbst zu verbreiten, mühelos, ohne physisch von Nation zu Nation und von Kontinent zu Kontinent zu reisen.

Achtet bitte darauf, dass ihr nicht allzu sehr in euren Traditionen verhaftet bleibt. Ihr mögt die Traditionen respektieren und euch erkenntlich zeigen, aber zu viel Tradition und zu wenig Ausrichtung auf das Göttliche in euch führt nur dazu, dass sich nichts verändert und alles beim Alten bleibt, was im Wassermannzeitalter nicht mehr von Belang ist. Das Wassermannzeitalter lässt euch erkennen, dass euer Name ICH BIN ist und dass ihr abstammt von DAS. Somit ist DAS BIN ICH unser Zustand, von dem die Bibel spricht als „Vater und Sohn.“ In der Bibel heißt es Vater und Sohn. Jesus Christus führte diese Arbeit auf edle Weise aus und als das Werk vollendet war, sprach er: „Ich habe mein Werk vollendet, ich werde nun zu meinem Vater gehen. Ich fahre nun auf zu meinem Vater.“ Jeder von uns ist ein Sohn Gottes, daher können auch wir zum Vater im Himmel auffahren, der im Kopf existiert, nachdem wir unsere Arbeit vollendet haben.

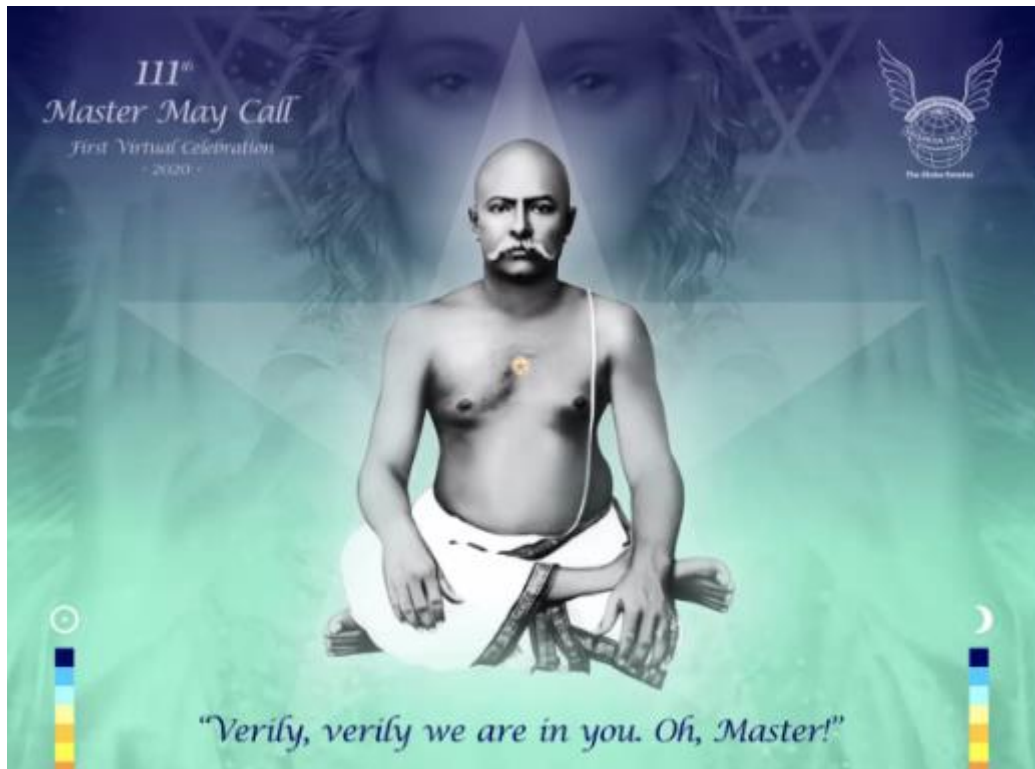
Aber habt es mit dem Gehen nicht so eilig, ohne eure Arbeiten zu erledigen. Das ist nicht gestattet. Die Türen werden euch nicht aufgetan. Wir müssen Tür um Tür öffnen - von der mentalen bis zur buddhischen Ebene und von der buddhischen Ebene zur Ebene der Glückseligkeit. In jener Ebene seid ihr als Seele in tiefer Zuneigung mit dem Göttlichen verbunden. Das ist die Schönheit des Göttlichen, dass ihr ganz dem Göttlichen hingegeben seid, was ausgedrückt wird durch die Gopis, die Krishna umgeben. Und das von vielen als eine wunderschöne Erfahrung der Glückseligkeit ausgedrückt wird, was die Menschen bestimmt mit Liebe vergleichen.

Daher können wir jenen Zustand erreichen, indem wir uns regelmäßig mit dieser Energie verbinden. Die Methode, mit der wir uns mit dieser Energie verbinden, muss so einfach wie möglich sein. Verliert euch nicht in zu vielen Konzepten von Gott. Der Gott oder die Energie existiert in euch als DAS und ihr verbindet euch mit ihr als ICH BIN. Ihr könnt euch direkt über das Brauenzentrum verbinden oder durch das Herzzentrum mit Hilfe der Atmung.

Ich denke, ich bin nun am Ende meiner Rede angelangt. Ich wünsche euch alles Gute und wünsche mir, dass ihr euch alle mit dem Meister verbindet, immer mehr aus euren Begrenzungen heraustretet und glückselige Medien des Meisters werdet. Möge das so sein. Morgen Abend werden wir uns wieder treffen und nochmals für ca. 30 Minuten zusammenkommen.

Vielen Dank dem Einen und euch allen, dass ihr so eine ausgezeichnete Zusammenarbeit ermöglicht habt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch der Frau Annapurna danken, die heute die Büste des Meisters mit einer wunderschönen Goldkette geschmückt hat, die sie zuvor selbst trug. Es zeugt von Hingabe und Opferbereitschaft gegenüber der Statue des Meisters (...). Möge sie bei dieser Gelegenheit auch gesegnet werden.

Vielen Dank dem Einen und allen. Namaskaram.



Freitag, 29. Mai 2020

Medham me...
 Ananya santu...
 Samasta Yogee... x 3
 Om Shanti, Shanti, Shantihi

Namaskarams und herzliche brüderliche Grüße an alle Brüder und Schwestern, die sich um diese Zeit in allen Teilen der Welt versammelt haben. Die Hälfte des 111. May Calls liegt nun hinter uns und ich bin sicher, dass ihr in den beiden Meditationen in überreichem Maß die Präsenz erfahren habt, die aus den Höheren Kreisen kam. Dies sollte uns ermöglichen, unser Sein in den Bewusstseinszustand von seelendurchdrungenen Persönlichkeiten zu erheben.

Wie ich gestern bereits erläutert habe, besteht das Ziel des May Calls darin, sich mit DAS zu verbinden, den wir Brahman nennen. Und dieser Brahman existiert in uns und auch um uns herum als DAS. Unser Bemühen, sich mit ihm zu verbinden, befähigt uns, uns auszurichten und als Seelen zu verhalten. Normalerweise verhalten wir uns als Persönlichkeiten, was eine Stufe unterhalb der Seele liegt und eine weitere Stufe tiefer befindet sich die Individualebene. Auf diese Weise tritt die Eine Wahrheit, die DAS genannt wird, als ICH BIN herab, um in der Schöpfung zu leben und Erfahrungen zu machen - DAS steigt herab als ICH BIN, um frei wie ein Vogel die Schöpfung zu erleben. Das ICH BIN erschafft eine Persönlichkeit, um die Welt zu erfahren.

Die Persönlichkeit wiederum bildet das Ego und die Individualität, so dass wir uns begrenzt, wie in einem Käfig eingesperrt und eingekerkert wiederfinden. In vier Schritten steigt das Göttliche herab: Der erste Schritt ist DAS, was ewig ist; der zweite Schritt ist ICH BIN, das gleichfalls ewig ist; der dritte Schritt ist die Persönlichkeit, die wir als ICH BIN erschaffen und dann folgt die Individualität, die wir im Laufe der Zeit

herausbilden. Die Individualität bzw. Persönlichkeit sollte ein Mittel sein, aber keine Begrenzung oder Konditionierung. Wenn die Persönlichkeit und die Individualität sich auf die Seele ausrichten und die Seele auf die Persönlichkeit, die Seele auf DAS, die Seele auf den Brahman, dann haben wir einen wunderschönen Ausdruck von DAS in der Welt. DAS steigt herab als ICH BIN, wie ich bereits gesagt habe und DAS BIN ICH ist der Zustand der Befreiung. Die Persönlichkeit und die Individualität sollten auf DAS BIN ICH ausgerichtet bleiben.

Bei Individuen und Aspiranten, manchmal auch bei Jüngern, herrscht in der Regel die Persönlichkeit über die Seele. Im größeren Maß geschieht das bei Individuen, daher weichen sie vom Pfad ab. Das Ziel des May Calls ist es, eine Verbindung mit DAS, dem Brahman, herzustellen und dort ewig als ICH BIN zu leben. Der Zustand von DAS BIN ICH bedeutet, als Seele zu leben und als Seele zu wirken. Aber aus Gewohnheit fallen wir in unsere Persönlichkeit zurück und sind entweder gehemmt oder dominant. Persönlichkeiten werden im allgemeinen in die Kategorien gehemmt und dominant eingeteilt. Gehemmte Persönlichkeiten bringen nicht viel zuwege; dominante Persönlichkeiten gehen ihrer Umgebung auf die Nerven.

Der Meister sagt: „Achtet darauf, dass eure Persönlichkeit weder gehemmt noch dominant ist, sondern informativ und durchscheinend.“ Sie kann informieren ohne dominant zu sein, aber die Persönlichkeit neigt instinktiv dazu, zu dominieren. Je dominanter man ist, desto stärker überwiegt das Ego und verhüllt den ursprünglichen Zustand von DAS BIN ICH. Der Meister May Call erfordert, dass wir zu DAS BIN ICH werden und durch eine Persönlichkeit tätig sind, die weder gehemmt noch dominant, sondern informativ ist. Wenn jemand dominant ist, versucht er, Informationen zu übertreiben. Ist jemand gehemmt, kommt der Informationsfluss zum Erliegen. Keines von beiden wird empfohlen, denn das Wassermannzeitalter ist ein Zeitalter der Information und Kommunikation. Es sollte einen freien Informationsfluss geben und auch eine freie Kommunikation.

Es gibt Menschen, die viele Informationen erhalten, aber sie nicht loslassen oder weitergeben. Das Empfangen und Aussenden sollte sich die Waage halten, wobei Unpersönlichkeit das oberste Gebot ist. Aber jeder von uns versucht, Informationen persönlich einzufärben, ihnen eine eigene Note, persönlichen Klang und persönliche Sichtweise zu geben. Dadurch entstehen Hindernisse und unser Wachstum wird blockiert. Versucht, so unpersönlich wie möglich in euren persönlichen Tätigkeiten zu sein. Dann geht die Seele in der Gegenwart von ICH BIN auf, aber nicht die Persönlichkeit, die die Wahrheit verhüllt und verdunkelt, die auch Brahman oder DAS genannt wird.

Wir haben jahrelang praktiziert und sind zusammen ein Stück des Weges gegangen, und ich wünsche mir, dass der 111. May Call uns allen die erforderlichen magischen Ergebnisse bringt. Heute Morgen habe ich eine May Call Botschaft verschickt: „Lasst das Ego auf DAS ausgerichtet sein“, den Brahman. In den Schriften des Altertums und in den Lehren einiger alter Lehrer heißt es, man solle das Ego ablegen. Wenn ihr das Ego ablegt, werdet ihr zu Mystikern. Wenn ihr das Ego ausrichtet, dann werdet ihr zu Okkultisten. Bitte beachtet diesen Unterschied. Es geht nicht darum, das Ego fallen zu lassen, denn zum einen ist das ein schwieriges Unterfangen und zum anderen werdet ihr dadurch zu einer Nicht-Wesenheit und könnt dadurch die Kräfte, denen ihr begegnet und die euch gegenüberstehen, nicht steuern.

Ein Okkultist ist jemand, der empfängt und versteht, und der die Energien zum gemeinsamen Wohl aller steuert, was man auch Guten Willen nennt. Ein Mystiker kann

das nicht. Ein Mystiker lässt die Dinge los und ist sich nicht bewusst, was durch ihn geschieht. Mystische Wesen gestatten, dass DAS durch sie wirkt. Sie erlauben dem Brahman, durch sie zu wirken, aber sie selbst sind sich der Situation nicht bewusst. Ein Okkultist jedoch ist sich immer bewusst, was gerade geschieht. Er ist jederzeit wach. Er ist sich stets der Dinge bewusst und immer voller Aufmerksamkeit. Er bemerkt die Veränderungen, die in seiner Umgebung geschehen. Er erkennt den Willen Gottes und verbindet sich dann entsprechend mit ihm und führt diesen Willen aus. Deswegen benötigt die Hierarchie mehr Okkultisten als Mystiker.

Mystiker arbeiten auch, aber die Arbeit eines Mystikers ist nicht unter seiner Kontrolle und daher nicht immer verlässlich. Ein Okkultist befindet sich im Zentrum der Dinge, er erhält aus den Höheren Kreisen und verteilt es in niedrigere Kreise, wobei er jederzeit auf Brahman oder DAS ausgerichtet ist. Daher ist es am wichtigsten, DAS BIN ICH zu sein. In allen Lebensbereichen, in denen wir uns engagieren, sollten wir DAS BIN ICH nie vergessen. Das rufen wir jedes Mal an, wenn wir sagen „Ma Ma Brahma Nira Karoth Anira Karanamastu Anira Karanamastu“. Obgleich wir es sagen, erinnern wir uns in der Praxis irgendwann nicht mehr an Brahman, so dass die Persönlichkeit die Herrschaft über die Seele übernimmt und entsprechend ihrer eigenen Einbildungen und Verblendungen handelt.

Der Meister sagt: „Bleibt ausgerichtet auf Brahman, ihr müsst euer Ego nicht ablegen“. Die Schönheit des Okkultismus, die Schönheit des Meisters besteht darin, dass wir unser Selbst nicht abstreifen müssen, denn es heißt: „Du bist mein geliebter Sohn“. Jeder von uns Menschen ist ein geliebter Sohn Gottes, warum sollte man sein Selbst dann ablegen? Wenn euer Sohn das Werk niederlegt, von eurer Arbeit fernbleibt und euch arbeiten lässt, dann ist das bestimmt keine glückliche Situation. Es geht darum zusammenzuarbeiten: „Sahanavavatu Sahanaubhunaktu Saha Viryam Karavavahai“. Lasst uns zusammenarbeiten, lasst uns miteinander teilen, lasst uns zusammen glücklich sein und wachsen, lasst keine Bosheit zwischen uns treten“. Diese Anweisungen finden sich in den Veden und Upanishaden – lasst das Ego herrschen, aber lasst das Ego ausgerichtet sein auf Brahman oder DAS.

Statt ICH BIN zu sein, lasst uns daher DAS BIN ICH bleiben. Wenn ihr DAS BIN ICH seid, dann seid ihr bereits auf der Stufe eines Gottessohns. Wenn man DAS BIN ICH bleibt, dann kann man als Gottessohn arbeiten, so dass das Werk Gottes durch den Sohn verherrlicht wird. Das war auch das Verständnis in der Bibel und dies ist die älteste Auffassung.

Daher sagen manche Lehrer: „Lasst das Ego fallen“. Aber der Meister sagt: „Richte das Ego aus“. Ausrichtung ist wichtiger, damit euer Werk in mehreren Dimensionen geschieht, die sich manchmal sogar unserem Verständnis entziehen. So viele Dimensionen entfalten sich durch Brahman, den wir den Meister nennen.

Der 111. May Call ist daher ein May Call, der sich auf – ich sagte dazu Magie – bezieht. Ich bezeichnete diesen May Call als magisch aus dem einfachen Grund, weil wir alle in ein virtuelles Gruppenleben hineingeraten sind, das weit größer ist als alle Gruppenleben, die wir bislang mit einigen wenigen Teilnehmern aus anderen Ländern durchgeführt haben. Er ist magisch in dem Sinne, dass wir in der heißen Sonne in Indien und Vishakhapatnam heute sehr kühles Wetter haben, weil es ringsum regnet und dadurch auch nur geringfügig elektrische Störungen auftreten. Er ist magisch, weil er begann, als der Mond in die Konstellation Maghus oder Magha eintrat. Die Konstellation Magha spricht von magus, magisch, und Magha steht auch für den Wassermann.

Durch diesen May Call wirkt eine überreiche Fülle an Wassermannenergien, um die notwendige globale Umwandlung herbeizuführen, die in einer vollkommen unvorhersehbaren Weise geschieht. Im Wassermannzeitalter geschieht immer das Unerwartete gemäß dem Prinzip „Erwarte das Unerwartete“. Wir gehen durch eine Situation, in dem sich ein globaler Übergang ereignet durch eine Methode, die zuvor nicht vorstellbar oder planbar war. Sobald es geschieht, wissen wir es und arbeiten damit zusammen.

Wir alle sind verantwortlich dafür, dass wir für uns selbst geistig klar und innerhalb unseres Systems Sanatorien sind, wobei die Persönlichkeit desinfiziert, d.h. gereinigt wird. Wenn die Persönlichkeit rein ist, dann können wir sagen, sie ist frei von allem Schädlichen. Wir haben vielleicht den Begriff Sanatorium gehört. Die Persönlichkeit sollte ein Sanatorium sein, in dem die Seele herrschen und den Willen Gottes, die Liebe Gottes und auch die Aktivität Gottes übermitteln kann. Stellt sicher, dass ihr innerlich und äußerlich sehr rein seid.

Madame Blavatsky spricht von einem reinen Leben. Ein reines Leben ist ein Leben, das innerlich und äußerlich Reinheit erfordert. Suchi und sauchya, so heißt es in Sanskrit. Äußere Reinheit ist suchi, innere Reinheit ist sauchya. Wenn die Persönlichkeit beide Aspekte erfüllt, dann kann die Seele durchscheinen; und dieser Wuhan Virus besteht darauf, dass wir alle frei von Negativem sind. Lasst unsere Persönlichkeiten rein sein, unsere Körper, unsere Häuser, unsere Dörfer, unsere Städte und noch viel mehr unsere Großstädte, die sich wie riesige Betonwüsten ausgebreitet haben.

Das Virus grassiert hauptsächlich in den Großstädten, wo eine hohe Bevölkerungsdichte herrscht – weniger in weit verstreuten Dörfern mit geringerer Bevölkerung, denn dort lebt man ganz natürlich auf größerer Entfernung. Seht, wie es Städten wie New York geht im Vergleich zu San Francisco. Denkt an die wundervollen Städte in Europa und wie sie heute leiden, während es bei ausreichend Abstand nicht zu diesem Leid kommt. Auch in Indien ereignen sich mehr als 50% der Krankheitsfälle hauptsächlich in Großstädten wie Mumbai oder Delhi, Kalkutta oder Chennai. Sie machen mehr als 60% der Infektionen aus verglichen mit dem Rest des Landes, wo die Zahlen nicht so hoch sind.

Wir sollten lernen, wie man gut lebt, und wir müssen Zivilisiertheit lernen, wie sie zum ersten Mal 400 Jahre vor Christus von den römischen Kaisern in Europa eingeführt wurde. Wir haben nicht gelernt, wie man in Städten leben soll, wir haben nicht gelernt, wie man in großen Städten leben soll und wir haben nicht gelernt, wie wir im menschlichen Körper leben sollen. Daher gibt es einen Aspekt bezüglich dieses Virus, der absolute Reinheit auf allen Ebenen verlangt. Lasst alles vollkommen rein sein.

Ich erinnere euch an eine Anweisung, die von Meister Morya gegeben wurde. Als der Meister einmal in das neugebaute Haus eines Schülers eingeladen wurde, sagte er: „Ich werde nach fünf Jahren kommen. Nach fünf Jahren werde ich dein Haus wieder aufsuchen und dann eine Tasse Tee mit dir trinken“. Nicht Kaffee. Meister Morya trinkt viel lieber Tee als Kaffee, während Meister CVV gerne Kaffee trinkt, denn er ist aus dem Süden und Meister Morya arbeitet meistens im Norden. Daher kam der Meister ganz plötzlich ohne Einladung nach fünf Jahren zu Besuch ins Haus. Das Haus war nicht sauber, da der Schüler zuvor nicht über die Ankunft des Meisters unterrichtet worden war. Wenn wir wissen, dass der Meister kommt, dann achten wir darauf, dass unser Haus blitzsauber ist. Aber der Meister kommt immer unerwartet und er ist das, was wir Aditi nennen, das heißt, er kommt unangekündigt. Er legt den Termin fest, wir

können unserem Meister keinen Termin vorschreiben. Also kam er herein und der Schüler war eilig damit beschäftigt, die Dinge in Ordnung zu bringen. Der Meister sagte: „Lass die Dinge wie sie sind, lass mich durchgehen“. Er ging durch das Besucherzimmer, er ging durch das Esszimmer, dann durch das Schlafzimmer und ließ auch die Toiletten nicht aus. Er ging überall herum und sagte dann: „Wenn deine Toilette sauber ist, dann kannst du mich wieder einladen. Wenn deine Toilette, dein Badezimmer, dein Schlafzimmer, wenn dein Wohnzimmer und dein Esszimmer gleichermaßen rein sind, dann lade mich ein. Vorher nicht.“

Das zeigt nur die Notwendigkeit, das gesamte System im Haus rein zu halten. Auch in uns sollte es ein System geben, wie wir uns täglich von Kopf bis Fuß reinigen - nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich rein und gesund erhalten. Das ist ein Erfordernis des 111. May Calls. Was mir kommt ist: „Achtet auf innere Reinheit, achtet auf äußere Reinheit, arbeitet mit der Gesellschaft zusammen um sicherzustellen, dass dort Reinheit herrscht.“

Es ist eine große Lektion für den Osten, wo es an äußerer Reinheit mangelt. Während in Europa, in Amerika und in Südamerika auf äußerliche Reinheit geachtet wird, zeigt die Art und Weise, wie das Virus den gesamten Globus betrifft, deutlich, welcher Teil der Erde sauber ist und welcher Teil nicht sauber ist. Es ist ein Spiegelbild der menschlichen Aktivität. Es ist eindeutig ein Spiegelbild und zeigt uns, dass weltweit die sogenannten zivilisierten und entwickelten Orte nicht wirklich rein sind, während die ärmsten Länder rein zu sein scheinen. Die Berge sind rein, die Flüsse sind rein, die Wälder sind rein, die entlegenen Dörfer sind rein, aber nicht Städte wie New York, London, Paris etc. Wir achten daher auf diesen Aspekt und informieren unsere Leute, damit alle auf innere und äußere Reinheit achten.

„Ein reines Leben“ heißt es, nicht wahr? „Ein offenes Denken“, was wir nicht haben. „Ein reines Herz“ - diese drei reichen aus, um ein Jünger zu sein. Dieser May Call legt es uns nachdrücklich und dringend ans Herz. Mögen wir dies erreichen. Und der May Call erfordert auch, dass wir spontan werden. Wir sollten spontan auf die sich stets verändernden Bedingungen, die um uns herum geschehen, reagieren. Wassermann fordert Spontanität und Gleichzeitigkeit. Dies sind die beiden Lieblingsworte des Meisters: Seid spontan und gleichzeitig. Entsprechend der Situation sollten wir so spontan reagieren wie es erforderlich ist und wir sollten gleichzeitig sein. Das heißt, wenn man handelt, dann spürt man gleichzeitig die Auswirkung auf die Umgebung. Ein solches Verständnis ist wichtig, wenn wir mit der Energie des Meisters weiterarbeiten möchten. Spontaneität und Gleichzeitigkeit sind zwei Aspekte, Reinheit ist ein weiterer Aspekt.

Verbindet euch mit DAS und überwindet die Persönlichkeit - dies ist noch ein weiterer Aspekt. Das ist nichts Neues für uns. Seit vielen Jahren sprechen wir über diese Dinge, aber Lehren heißt, immer wieder die Methoden zu wiederholen, die die Schüler aufgreifen und anwenden sollten. Daher werden sie zum Nutzen all jener wiederholt, die mit dem Meister arbeiten.

Eine weiterer Aspekt bezüglich dieses May Calls ist, dass der Meister von uns verlangt, dass wir uns in Gruppen zusammentun, dass wir eine Gruppenverbindung auf der mentalen Ebene herstellen. Und zwar eine sehr fruchtbare Gruppenverbindung, keine Gruppenverbindung, in der Konflikte herrschen. Es muss eine harmonische Gruppenverbindung sein, damit wir ein Gruppenbewusstsein aufbauen im Gegensatz zum individuellen Bewusstsein, das wir alle in uns tragen.

Heute Abend, an diesem May Call, fällt draußen ein guter Regen an einem heißen Sommertag in Vishakhapatnam. Dies wird auch als ein Segen betrachtet. Viele Male, wenn der Regen kommt, betrachten wir ihn als Segen, denn für diese Gegend ist es ein himmlischer Schauer, und daher, um auf den Punkt zurückzukommen, lässt das Gruppenbewusstsein vorherrschen, auf das Meister Djwahl Khul vor nahezu 80 Jahren verwies. In den 1940er Jahren sprach Meister Djwahl Khul von der Neuen Gruppe der Weltdiener. Bis heute neigen wir dazu, sehr individualistisch zu sein. Wir neigen dazu, sehr persönlichkeitsorientiert zu sein, und sind nicht bereit, unser individuelles Handeln der Gruppe unterzuordnen. Individuelle Projektionen bei der Arbeit werden als Hindernis für das Wachstum der Seele angesehen und damit auch für den Eintritt in den Ashram des Meisters. Achtet nicht auf eure Individualität, achtet auf das Werk. Stellt das Werk in den Mittelpunkt, nicht eure Individualität, stellt die Gruppe in den Mittelpunkt, nicht die Individualität. Rückt die Organisation in den Mittelpunkt, aber nicht die Individualität.

Die Unfähigkeit, in einer Gruppe zusammenzuarbeiten, hilft keinem im Wassermannzeitalter. Überall, sei es in der Familie, sei es im Büro, sei es bei der Arbeit, sei es bei der Arbeit Guten Willens – das, was zählt, ist, dass ihr einer Gruppe beitrete, von ganzem Herzen mit der Gruppe zusammenarbeitet und sicherstellt, dass ihr alles, was ihr an Ressourcen habt, für das Wohl der Gruppe gebt. Versucht nicht, es euch auf Kosten von anderen bequem zu machen.

Wir sollten im gleichen Maße beitragen, jeder von uns auf seine Weise. Wir müssen unsere Zeit, unsere Energie und unsere Ressourcen für die Arbeit Guten Willens durch eine Gruppe bereitstellen. Die Unfähigkeit, sich mit einer Gruppe zu verbinden ist eine persönliche Unzulänglichkeit, die man überwinden sollte. Wenn ihr das wirklich nicht zustande bringt, dann werdet ihr nicht in der Lage sein, in die wassermännische Dimension, die selbst die Hierarchie befolgt, einzutreten.

Die Hierarchie befasst sich mit Gruppen und der Gruppenarbeit, sie befasst sich nicht mehr mit Einzelpersonen. Dies begann bereits vor 80 Jahren und ist heute umso wichtiger. Ihr könnt auch Gruppen aufbauen, wenn ihr in der Lage seid, erfolgreich innerhalb einer Gruppe zu arbeiten. Ein guter Schüler kann ein guter Lehrer sein. Ein guter Jünger kann ein guter Meister sein. Ein guter Anhänger kann ein guter Führer sein. Ebenso kann ein gutes Gruppenmitglied eine weitere Gruppe aus der Gruppe bilden. Auf diese Weise müssen gleichzeitig Gruppen entstehen, woran die Arbeit in den Höheren Kreisen gemessen wird.

Möge das so bei allen von uns sein, damit wir uns weiter bemühen mit der Inspiration, die von der Hierarchie kommt und insbesondere in dieser Zeit durch Meister Jupiter, den wir Agastya nennen und dessen Repräsentant Meister CVV in diesem Zeitzyklus ist. Ich habe gesehen, wie sehr ihr euch alle während des ganzen May Calls auf unterschiedliche Weise gefreut habt. Und ich habe auch Leute wie Fernando aus Zentralspanien gesehen, was mir Freude bereitet. Ich habe so viele Gesichter über Zoom und YouTube gesehen, und es macht mich glücklich, dass wir alle zusammen sind. Obgleich hier ungefähr 20-23 Personen vor mir sitzen, kann ich die gesamte Gruppe spüren und auf die Gruppe in einer Weise reagieren, so dass wir uns eng vereint fühlen in dem einen Gruppenbewusstsein, das von seiner Natur her global ist. Ich danke den Organisatoren, die dies technisch ermöglicht haben dank ihrer unentwegten Mühe – ich weiß, wie schwierig es ist, eine globale Verbindung herzustellen, um einen Vortrag über verschiedene Zeitzonen zu organisieren und dann auch noch sicherzustellen, dass es wirklich funktioniert.

Ich kenne alle von euch, die ihr in Indien, in Europa, in Nord- und Südamerika dabei seid. In Zoom habe ich auch das lächelnde Gesicht von Alicia aus Olavarría gesehen, dem südlichsten Ashram des World Teacher Trust. Olavarría liegt im südlichsten Teil von Argentinien, und Argentinien selbst ist die südlichste Nation der Erde. Ich konnte sehen, dass sie lächelte. Lasst uns lächeln und lasst uns in diesem Einssein fortschreiten und das Werk über die Kommunikationsplattform ausführen, die so fleißig von unserem Bruder Ludger entwickelt wurde, der hinter den Kulissen arbeitet, was von allen sehr geschätzt wird. Jene, die hinter den Kulissen arbeiten, werden von denen, die uns aus dem Hintergrund sehen, anerkannt. Jene, die auf der Bühne stehen, werden als kleine spielende Kinder betrachtet. Lasst uns hinter den Kulissen arbeiten und dafür sorgen, dass das Werk voranschreitet. Möge das so bei allen von uns sein.

Es ist nun 18 Uhr, ich verlasse euch alle und gehe nun hier in Meditation. Wir machen jetzt mit unserer Meditation weiter, aber in anderen Zeitzonen ist es vielleicht nicht 18 Uhr. Ich danke dem Einen und euch allen. Ein anderes Mal werde ich eine weitere Gelegenheit nutzen, wenn die Gruppe das kommuniziert und wir das gemeinsam vereinbaren. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute, habt eine gute Zeit und schreitet voran in Liebe und Licht. Namaskaram.